



Zur Wanderfriedenskerze aus der Ev. Französisch-Reformierten Gemeinde Frankfurt am Main

Diese Kerze ist im Rahmen des Kindergottesdienstes der Ev. Französisch-Reformierten Gemeinde in Frankfurt am Main entstanden. Als Flüchtlingsgemeinde, die nach ihrer Gründung durch Glaubensvertriebene aus Wallonien immer wieder neue Gruppen von Vertriebenen aufnahm, ist die EFRG in ihrer „DNA“ eng mit dem Thema Krieg, Flucht und Frieden verbunden.

In den vergangenen dreißig Jahren wuchs die Gemeinde zu einer afrikanisch-europäischen Glaubensgemeinschaft. Viele der Mitglieder mit Wurzeln in den frankophonen Teilen Afrikas haben selbst Erfahrungen mit den vernichtenden Folgen von Krieg und gewaltsamen Auseinandersetzungen gemacht. In den Kindergottesdiensten ist u. A. die Lage im Osten Kongos wiederholt Thema. Beim Nachdenken über Krieg und Frieden fielen den Kindern auch die in Europa halb oder ganz vergessenen Kriege in der Türkei, im Sudan und in Mali ein. Natürlich lag auch die Lage in Israel und Palästina oben auf.

Die Kerze ist so gestaltet, dass die gelben Linien, ausgehend von einer Sonne um das große rosa Herz, Friedenssymbole verbinden. Die gelben Linien bilden ein Netz aus Herzen, dem Friedenszeichen, einem Verbotssymbol gegen Bomben, eine Taube und dem Aufruf „No war“. Dem steht ein anderes, rotes Netz entgegen, das aussieht wie die Dornenkrone Jesu. Mit diesem Netz werden u. A. ein Panzer, Kreuze, Tränen und die Namen der Kriegsschauplätze dieser Welt verbunden. Das gelbe Netz möchte dem roten Netz entgegenwirken. Man kann die Kerze so drehen, dass primäre die gelben Linien oder die roten Linien sichtbar werden.

Tim van de Griend, Pfarrer der Gemeinde